

Ulrich Thöne
Begrüßungsrede am 22.07.07

Allen Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmern ein herzliches
Willkommen!

Welcome	Engl,
Bienvenue	Franz.
Bienvenidos	Spanisch
Sanibonani	Zulu
Serdecznie witamy	Polnisch
Zwagadam	Hindi
Shalom	Isrealisch
Salam	Arabisch
Dobra pazalowatz w Berlinie	Russisch

Wir, die deutsche Bildungsgewerkschaft GEW, heißen euch als Freunde zum fünften Weltkongress der Bildungsinternationale hier in Deutschland ganz herzlich willkommen.

Wir freuen uns, mit euch gemeinsam die nächsten Tage zu arbeiten und zu leben. Wir sind stolz darauf, dass Deutschland als Ort dieses Weltkongresses der Bildungsinternationale ausgewählt wurde.

Deutschland ist ein großes Land; leider mit einer wechselvollen Vergangenheit.

Deutschland ist mit vielen herausragenden Menschen im wissenschaftlichen oder künstlerischen Bereich bekannt geworden. Dafür stehen zum Beispiel Namen wie Johann Wolfgang Goethe, Marlene Dietrich, Karl Marx, Albert Einstein oder Bertold Brecht..

Nur gehört mit zu dieser Wahrheit, dass Deutschland immer wieder Zeiten der Verfolgung und Barbarei erlebt hat, von denen auch diese großen Geister nicht verschont blieben.

Marx starb im Exil in London, Brecht floh vor den Nazis nach Schweden und Einstein und Marlene Dietrich lebten im Exil in den USA.

„Mit Wissen verderbe ich mir die Jugend.“ Das war eine Leitidee des Verbrechers Adolf Hitler, dessen Diktatur Millionen von Menschen unermessliches Leid zugefügt hat.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

uns allen geht es genau um das Gegenteil. Weil wir wissen, dass Bildung und Demokratie untrennbar zusammengehören, kämpfen wir für gutes Wissen und gute Bildung für jede und jeden. Wir wissen, dass Demokratie Teilhabe an den Entscheidungen bedeutet. Und das setzt gut informierte und gut gebildete Bürgerinnen und Bürger voraus. Ich freue mich deshalb sehr, mit euch hier an Aufbau und Stärkung einer internationalen Gewerkschaft zu arbeiten und die enorme Kraft der Solidarität und Gemeinsamkeit zu spüren, die davon ausgeht. Wir

kämpfen gemeinsam gegen jede Art von Diktatur, Unterdrückung und Terrorismus, wir kämpfen für Frieden und Demokratie und Freiheit!

Die Freiheit ist ein kostbares Gut. Das wissen insbesondere die Berliner zu schätzen. Zunächst mussten sie im letzten Jahrhundert die Diktatur der Nationalsozialisten erleben. Alliierte Truppen beendeten die Nazi-Herrschaft, aber die Ideologie der SED schuf im Namen von Antifaschismus und Sozialismus eine neue Unterdrückung. Hier in Berlin standen sich an der Nahtstelle des Kalten Krieges die Panzer der Sowjetunion und der alliierten Westmächte in Sichtweite gegenüber. Hier fiel aber auch der „Eiserne Vorhang“ und die Menschen tanzten im Herbst 89 nach einer friedlichen Revolution auf der Berliner Mauer. Die DDR-Diktatur war überwunden.

„Wo ist die Mauer geblieben?“, werden wir Deutschen oft von ausländischen Besuchern gefragt, die heute Berlin besuchen. Nun, die Mauer ist, bis auf ganz wenige Reste, verschwunden und die deutsche Hauptstadt Berlin, über Jahrzehnte ein Symbol der Teilung, der weltweiten Konfrontation zweier politischer Systeme, ist heute zu einer spannenden Nahtstelle zwischen Ost und West geworden.

Deutschland ist heute ein modernes leistungsfähiges Industrieland. Aber auch hier ist der Reichtum sehr ungleich verteilt und es gibt im reichen Deutschland millionenfach Bildungsarmut.

Noch immer haben wir vier Millionen funktionale Analphabeten, die nicht gut genug lesen und schreiben können, um in Alltag und Beruf zurechtzukommen. Noch immer verlässt jeder zehnte Jugendliche die Schule ohne einen Abschluss - und ist damit gesellschaftlich ein Leben

lang abgehängt. Bei den jugendlichen Migranten hat jeder Dritte keine Ausbildung. In keinem anderen vergleichbaren Industrieland hängt der Bildungserfolg der Kinder so sehr vom Geldbeutel der Eltern ab.

Selbst im wohlhabenden Europa ist das Grundrecht auf Bildung längst nicht für alle Menschen garantiert.

Wir fordern die Regierungen dieser Welt auf, endlich das Grundrecht auf Bildung für alle anzuerkennen und zu garantieren!

Unser Kampf für eine gute Bildung für alle hat eine enorme Bedeutung für die Zukunft der ganzen Welt. Mit unserer hohen Professionalität als Pädagoginnen und Pädagogen, unserem Engagement für Demokratie und Menschenrechte und unserer Gemeinsamkeit als Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter wird uns viel gelingen können!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in diesem Sinne wünsche ich uns allen erfolgreiche Tage!